

„Wir sehen einen KI- Superzyklus“

Künstliche Intelligenz gilt als Wachstumsfaktor, Innovations-treiber und Zukunftstechnologie. Im Interview blicken Christian Röhle und Dr. Tilman W. Kruse, Co-Leiter Investmentmanagement bei KfW Capital, unter anderem auf aktuelle KI-Trends in einzelnen Branchen und KI im Portfolio des Investors.

VC Magazin: Welche Rolle spielt KI derzeit im Portfolio von KfW Capital?

Röhle: Marktstudien zeigen, dass in Europa bereits rund ein Drittel aller Venture Capital-Investitionen in KI-native und KI-eingebettete Geschäftsmodelle fließt. Das zeigt sich auch in unserem Portfolio: Der zugrunde liegende Anteil im KI-Bereich hat sich im vergangenen Jahr etwa verdoppelt, und die KI-Strategie der Fonds ist ein gesetzter Punkt in Pitches.

VC Magazin: Welche zentralen Trends im Bereich KI sehen Sie aktuell im Venture Capital-Markt?

Kruse: Wir sehen einen KI-Superzyklus, beginnend im Infrastruktur-Layer – mit hohen Capex-Investitionen der Hyperscaler in den letzten Jahren –, sowie zunehmend auch im Anwendungs-Layer. Die KI-Adoptions-geschwindigkeit im Unternehmenssektor ist schneller als bei früheren Technologiesprün-gen. Während Enterprise Software bislang den Anwender unterstützte, kann KI bestimmte Workflows eigenständig übernehmen, senkt Markteintrittsbarrieren, beschleunigt die Produktentwicklung und verändert ARR/FTE-Kalkulationen beim Endkunden. Dadurch entsteht ein Trend vom Seat-based Pricing hin zu Outcome-based Pricing, und die Wettbewerbslandschaft verändert sich: Klassische

Software-Anbieter erweitern ihre Produkte um KI-Anwendungen und werden durch KI-native Start-ups herausgefordert. Insgesamt wird der Software-TAM deutlich größer und bietet sowohl für Incumbents als auch für Challenger enorme Chancen. Ein Beispiel aus Deutschland: Black Forest Labs aus Freiburg entwickelt weltweit führende KI-Modelle zur Bildgenerierung, die tief in Produkte und Workflows der großen Vendors integriert sind.

Röhle: Im Deeptech- und Life Sciences-Bereich sehen wir die Entwicklung von do-mainspezifischen Modellen bei der Wirkstoffentwicklung und Diagnostik sowie Materialforschung und Robotik. Um konkrete Beispiele zu nennen: die Firma Basecamp Research nutzt eigene KI, um auf Basis von genetischen Informationen neue Enzyme zu designen. Sereact entwickelt KI-Software zur Steuerung von Robotern, die komplexe Auf-gaben in Industrie und Handel übernehmen, etwa bei der Bearbeitung von Warenretouren.

VC Magazin: Wo liegen aus Ihrer Sicht die größten Chancen und Risiken von KI?

Kruse: Im ICT- und Fintech-Bereich sehen wir einen massiven Produktivitätsschub. Wachstumshebel entstehen dort, wo Pro- dukte tief in vertikalen Workflows und prop-rietären Datenbeständen eingebettet sind.

Röhle: Dort, wo Hardware, klinische Evi- denz oder umfangreiche Zertifizierungen be- nötigt werden, ist die Produktentwicklung oft komplex und datenintensiv. KI kann durch Mustererkennung, Automatisierung von Ana-lyseschritten und Simulation helfen, Daten- bestände effizient zu nutzen und die Prozesse deutlich zu beschleunigen. Allerdings können KI-Modelle auch Daten verlieren beziehungs- weise falsche Ergebnisse liefern. Diese Risi- ken müssen insbesondere in sensiblen Be- reichen durch Validierung und Überwachung minimiert werden.

Das Investmentmanage- team von KfW Capital wird erfolgreich von zwei erfahrenen Führungspersönlichkeiten geleitet: **CHRISTIAN RÖHLE** (oben) bringt seine Expertise seit der Gründung von KfW Capital im Jahr 2018 ein und hat zudem Erfahrung im Bereich Projektfi- nanzierung und als Vorstandsre- ferent. **DR. TILMAN W. KRUSE** verstärkt das Team seit April 2025 mit seiner langjährigen Erfahrung aus der Leitung des globalen Venture Capital-Ges- chäfts bei der KfW-DEG. Ge- meinsam verantworten sie das Investmentmanagement.



VC Magazin: Welche langfristige Rolle wird KI im Portfolio von KfW Capital spielen?

Kruse: KI wird sektorübergreifend zu einer Basistechnologie. Software entwickelt sich mit End-to-End-Automatisierungen vom unterstützenden Werkzeug hin zu einem eigenständig wertschöpfenden System und erschließt dadurch einen deutlich größeren Markt. Dies werden wir weiterhin durch eine hohe Portfoliogewichtung reflektieren. Viele komplexe Fragestellungen lassen sich mit KI deutlich effizienter bearbeiten oder über- haupt erst in wirtschaftlich vertretbarem Rahmen adressieren.

VC Magazin: Nutzen Sie KI bereits in Ihren eigenen Prozessen?

Röhle: Ja – aktuell vor allem bei der Analyse und Strukturierung großer Informations- mengen sowie für Research und Wissensauf- bereitungen. KI-gestützte Tools helfen uns beispielsweise, Marktberichte oder Pitchdecks effizienter auszuwerten.

VC Magazin: Vielen Dank für das Gespräch.

Janine Heidenfelder | janine.heidenfelder@vc-magazin.de